

Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Die österreichische
botanische Zeitschrift
erscheint

den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 8 fl. öst. W.
(5 Thlr. 10 Ngr.)

ganzjährig, oder mit
4 fl. ö. W. (2 Thlr. 20 Ngr.)
halbjährig.

Inserate
die ganze Petitzeile
15 kr. öst. W.

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

N^o 6.

Exemplare

die frei durch die Post be-
zogen werden sollen, sind
blos bei der Redaktion
(Wien, Neumann, Nr. 7)
zu pränumeriren.

Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

XXIV. Jahrgang.

WIEN.

Juni 1874.

INHALT: Zur Flora von Niederösterreich. Von J. Kerner. — Floristische Notizen. Von Dr. Kerner. — *Cirsium Benacense*. Von Treuinfels. — Botanische Beobachtungen. Von Dedeczek. — Zur Kenntniss der Ranunculaceen. Von Val de Lievre. — Zur Flora von Mähren. Von Oborny. — Vegetationsverhältnisse. Von Dr. Kerner. — Laubmoosflora von N.-Tirol. Von Dr. Sauter. — Literaturberichte. Von Hazslinszky, Dr. R. — Correspondenz. Von Gremblich, Herpell. — Personalnotizen. — Botanischer Tauschverein. — Inserate.

Beiträge zur Flora Niederösterreichs.

Von J. Kerner.

I.

Hypericum elegans Stephan (*Hypericum Kohlianum* Spr.

Fl. hal. t. 9.)

Dieses seltene und schöne *Hypericum* fand ich im Juli 1873 hinter Stein an der Donau (Bezirk Krems) zwischen Weingärten auf sonnigen, grasreichen Plätzen; — es ist neu für Niederösterreich.

Bietet nun das Auffinden einer Art in einem bestimmten und insbesondere in einem (hinsichtlich der Gefässpflanzen) so durchforschten Florengebiete, wie jenem Niederösterreichs, schon überhaupt ein Interesse, so muss das Auffinden dieses *Hypericum* in Niederösterreich gewiss um so werthvoller angesehen werden, wenn das Vorkommen dieser Pflanze in Niederösterreich zugleich mit dem in den Nachbarländern, beziehungsweise in Europa in das Auge gefasst wird.

Dieses *Hypericum* findet sich weder in Gren. et Godr. Fl. franç., noch in Berlol. Fl. ital. (ausschliesslich des Vorkommens in Istrien) —

noch in Willkomm. Fl. hisp.; — scheint demnach dem südl. und westl. Europa zu fehlen.

Dasselbe wird allerdings (Siehe Nymann's Syll. fl. eur., dann auch Dr. Emanuel Weiss, Verhandl. der k. k. zoolog.-bot. Gesellsch. in Wien, 1866, XVI, p. 572) in Istrien angegeben; — das *Hypericum* aber, welches in Istrien und insbesondere um Pola wächst und für *Hyp. elegans* Steph. gehalten wurde, ist, wie Dr. P. Ascherson in dem Aufsätze: Flora istriaca exsiccata (Oest. botan. Ztschr. 1869, XIX, pag. 51) mittheilt, und wie Exemplare des *Hypericum ciliatum* Lam. von Pola aus v. Tommasini's Hand im Herbar meines Bruders, Dr. A. Kerner in Innsbruck, und die von Tommasini beigesetzte Bemerkung: „früher als *H. elegans* verschickt“ zeigen, — *H. perfoliatum* L. (*H. ciliatum* Lam.)

Dieses dürfte auch, wie schon Neilreich in seinen Nachträgen zu den Vegetationsverhältnissen von Kroatien 1869 vermuthet, bezüglich jenes *Hypericum* der Fall sein, welches in Schlosser et Farkas-Vukotinović Flora croatica 1869, p. 384 an Weingärtenrändern zwischen Fiume und Volosca wachsend angegeben wird und zwar (Exemplare von diesem Standorte liegen mir nicht vor) einerseits mit Rücksicht auf das Vorkommen des früher für *H. elegans* Steph. gehaltenen *H. perfoliatum* L. (*H. ciliatum* Lam.) in dem angrenzenden Istrien und die Verbreitung dieser Pflanze im Süden Europas überhaupt, so in Griechenland (Tinea, Canea, siehe Beiträge zur Fl. von Griechenland und Creta von Dr. Emanuel Weiss, Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien, XIX, pag. 53), wie erwähnt, in Istrien, dann Südfrankreich, Portugal und andererseits mit Rücksicht auf die aus sicheren Standorten des *H. elegans* Steph. sich ergebende Vegetationslinie und den hiedurch begrenzten Verbreitungsbezirk des *Hyp. elegans* Steph., ausserhalb dessen der Standort Fiume-Volosca gelegen wäre.

Dass der von Schlosser in dem Oest. bot. Wochenbl. IV. Band (1854) p. 139 angegebene Standort dieser Pflanze: „auf dem Schlossberge von Krapina“ (in Kroatien) nicht richtig sei, ist wohl daraus zu entnehmen, dass dieser Standort nicht weiters mehr in Schlosser und Farkas-Vukotinović Syllabus fl. croat. 1857, dann in der Flora croatica 1869 aufgeführt ist.

Es ist daher das Vorkommen des *H. elegans* Steph. bei Fiume-Volosca, sowie bei Krapina zum mindesten zweifelhaft, und wären nähere Aufschlüsse hierüber gewiss vom grössten Werthe.

Mit Sicherheit hingegen wurde *Hyp. elegans* Steph. nur gefunden:

am Tosmarberge bei Hildesheim (Koch Syn. ed. II.), der nordwestlichste mir bekannte Standort (an welchem dasselbe jedoch nach Garcke nun verschwunden wäre);

in der Gegend von Halle bei Kölme an Weinbergen und am Vogelberge (Kohl und Hübner nach Rehb. Fl. germ. excurs. p. 839) bei Bennstedt (Bennstädt) (nach Koch Syn. ed. II. und Garcke Fl. von Nord- und Mittelddeutschland);

in Thüringen bei Erfurt an der Schwellenburg (Binder nach Rchb. a. a. O., Koch Syn. ed. II, Garcke) an der Steinklippe bei Wendelstein a. N., Kikelberg bei Schwarza, Badra und Frankenhausen (Garcke);

in Böhmen um Lobositz (Neumann 1829 nach Rchb.), Leitmeritz (Garcke);

in Mähren bei Czeiz, Bezirk Göding (Hochst. nach Reichb., Koch Syn.);

in Niederösterreich der neu gefundene Standort bei Stein an der Donau (Bezirk Krems);

in Ungarn bei Dég im Komitate Veszprim (Kit. add. ad flor. hung. 247);

[auf dem Temetrény- und Inoveczgebirge und bei Vacz-Uihely im Neutraer Komitate nach Emil Keller in: Beiträge zur Flora des Neutraer Komitates, Oesterr. bot. Zeitschr. 1864 XIV, pag. 283 und 1865, XV, p. 53, welche Standorte aber nach Josef L. Holuby's Bemerkungen zur Fl. des Neutraer Komitates, Oest. bot. Zeitschr. 1866, XVI, 377 durch eine Verwechslung des *H. quadrangulum* L. mit *H. elegans* Steph. aufgeführt worden wären.];

im Banate (serb. banat. Militärgrenze) auf den Sandsteppen des Römerwalles (beziehungsweise den Hügeln Kapu Kornuluj) bei Alibunar (Dr. G. Pančić zur Flora des Banats, Oesterr. bot. Zeitschr. XVIII, p. 82.

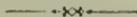
häufiger in Siebenbürgen, so bei Salzburg, Hammersdorf, Neudorf, Buchnen, Kreisch, Olah-Szt.-Laszló, Klausenburg, Thordaer Kluft, Gross-Scheuern (Exemplare von diesem letztgenannten Standorte stimmen genau mit den Exemplaren von Stein an der Donau überein),

in Galizien, so auf der Makutra bei Brody nach Exemplaren aus Rehmann's Hand im Herbar meines Bruders, Dr. A. Kerner;

in Volhynien und im südlichen Russland nach vorliegenden Exemplaren.

Verbindet man nun die westlichsten, beziehungsweise südlichsten Punkte, an welchen *Hyp. elegans* Steph. mit Sicherheit vorkommt, Hildesheim — Erfurt — Stein an der Donau — Dég am Plattensee — Alibunar, so bilden dieselben eine südwestliche Vegetationslinie, in welcher Stein an der Donau eine Lücke ausfüllte, und welche Linie sich um so interessanter darstellt, als die Zahl der Pflanzen mit südwestlichen Vegetationslinien in Europa, wie bekannt, eine sehr geringe ist.

Krems, am 13. Mai 1874.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora Niederösterreichs. 165-167](#)